

Kaiserlich deutsches
archäolog. Institut.

Athen, den 27. Januar 1895.

Nr. 10.

Wir danken Ihnen bestens für die Erlaubnis, in der Bibliothek und den zugehörigen Zimmern elektrische Beleuchtung einzurichten. Da wir noch in diesem Winter die Sitzungen auf den Abend verlegen wollen, wird die Einrichtung sofort gemacht werden, schon morgen wird man damit beginnen.

Bei dem Abschluss des Vertrages stellte sich heraus, dass die Kosten verhältnismässig wenig höher sind, wenn auch die sämtlichen Stipendiatenzimmer und die Arbeitszimmer der beiden Sekretare angeschlossen werden. Die Mehrkosten werden etwa 150 Mark betragen, eine Summe, die wir auch noch durch Ersparnisse an den uns bewilligten Geldern decken können. Da die Gesellschaft eine sofortige Entscheidung über die Anzahl der Lampen wünschte, habe ich mich für die Ausdehnung der Anlage entschieden und bitte Sie, dies gütigst nachträglich genehmigen zu wollen.

Auch die Wohnungen der beiden Sekretare mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, schien uns zu theuer zu sein, auch hätten wir die Ausgaben nicht mehr aus unseren laufenden Mitteln bestreiten können.

Wegen der Bezahlung des elektrischen Lichtes durch die Stipendiaten werde ich Ihnen Vorschläge unterbreiten, sobald wir Erfahrungen über die Kosten gesammelt haben. Am meisten wird sich wohl eine ähnliche Bezahlungsart empfehlen, wie sie Rom eingeführt ist. Dürften wir Sie wohl um eine Angabe darüber bitten, wie hoch sich die Kosten für die Beleuchtung des römischen Instituts für die einzelnen Monate stellen. Auch eine Mitteilung über die Gesamtkosten der Anlage wäre uns sehr erwünscht.

Der erste Sekretar:



An das Generalsekretariat
in Berlin.